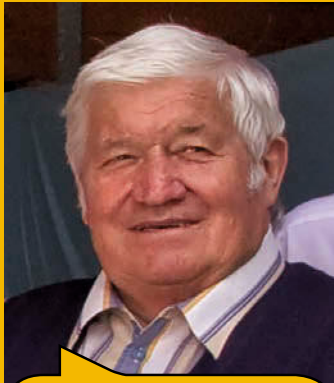


WIR WÄHLEN JOSEF KREISER



Weil sie uns Senioren ihre Wertschätzung spüren lassen – meine Stimme für Bürgermeister Josef Kreiser und Zirl Aktiv.
Eduard Neurauter



Weil sie sich für den Sport und Freizeitmöglichkeiten einsetzen – meine Stimme für Bürgermeister Josef Kreiser und Zirl Aktiv.
Alexander Peer

ZIRL AKTIV

WEIL WIR HIER LEBEN

www.zirl-aktiv.info
ZVR-Zahl: 069575830

Sorgfalt und Informationsfluss

Zirler Listenchefs fordern von Bgm. Kreiser konstruktives Miteinander im Gemeinderat

(GeSch) Ein konstruktives Miteinander im Gemeinderat in den kommenden sechs Jahren, einen überschaubaren Umgang mit dem Budget und mehr Informationen von Seiten der Bürgermeisterliste „Zirl Aktiv“ fordern Thomas Öfner (Für Zirl - Liste Thomas Öfner), Iris Zangerl-Walser (Zukunft Zirl - Volkspartei) und Karl Pjeta (Frischer Wind und Grüne).

„In Zirl zeigt sich jetzt auch in weiten Teilen der Zirler Bevölkerung eine hohe Unzufriedenheit mit der amtierenden Bürgermeister-Fraktion 'Zirl Aktiv', die in der konkreten Arbeit des Gemeinderates bereits seit längerem spürbar geworden ist. Ein Mindestmaß an Vertrauen und wechselseitiger Kommunikation zwischen den Fraktionen und dem Bürgermeister scheint verloren gegangen zu sein“, erklärte Bürgermeisterkandidatin und Listenchefin Iris Zangerl-Walser vergangenen Freitag eingangs einer Pressekonferenz. Heftig kritisiert wird von Zangerl-Walser, Öfner und Pjeta, dass die amtierende Bürgermeisterfraktion nach der Umsetzung zweier Großprojekte wenig Bereitschaft zeige, der dadurch gestiegenen Gemeindeverschuldung Rechnung zu tragen. „Ganz im Gegenteil, es wurden im Zuge der Wahlwerbung die Projekte 'Gewerbepark Zirler Wiesen' und 'Kletterpark Martinswand' als bereits umsetzungsfähig präsentiert, obwohl es zum Teil noch keine verbindlichen Gemeinderatsbeschlüsse und/oder budgetäre Deckungen gibt“, erklärt etwa Karl Pjeta.

GEMEINSAME AKTION. Das sei auch der Grund, dass sich die drei Listen zu einer gemeinsamen Aktion zusammengefunden haben. Die Listen „Für Zirl – Liste Thomas Öfner“, „Frischer Wind und Grüne“ sowie „Zukunft Zirl - Volkspartei“ haben trotz unterschiedlicher Anschauungen und Programme ein gemeinsames Ziel: Dazu gehören die Änderung des politischen Stils, mehr Bürgernähe, die Einhaltung demokratischer Spielregeln und ein Ende der immer weiter fortschreitenden Verschuldung der Marktgemeinde Zirl. Die Arbeit im Gemeinderat war zum Ende der laufenden Periode hin von Alleingängen der Bürgermeisterfraktion ohne faire Kommunikation mit den anderen Fraktionen gekennzeichnet. Damit



v.l. Josef Gspan und Iris Zangerl-Walser (beide „Zukunft Zirl - Volkspartei“), Karl Pjeta („Frischer Wind und Grüne“), Thomas Öfner und Wolfgang Hütter (beide „Für Zirl - Liste Thomas Öfner“).
RS-Foto: Schnöll

muss im neuen Gemeinderat Schluss sein. „Heute wollen wir gemeinsam klar und deutlich ein Mindestmaß an wechselseitigem Vertrauen und politischer Korrektheit einfordern“, sagt Mag. Thomas Öfner. „Vor allem die Meinungsbildung zum Einsatz der Budgetmittel muss künftig wieder gemeinsam und besonders sorgfältig erfolgen und für Bedürfnisse der Zirler Bevölkerung eingesetzt werden, von denen möglichst viele einen Nutzen ziehen können!“

LUFTSCHLÖSSER. In dasselbe Horn stößt auch Karl Pjeta: „Die Veröffentlichung und die Ankündigungspolitik von Projekten ohne gemeinderätliche Zustimmung ist für mich eine absolute unseriöse Vorgangsweise von der Bürgermeisterfraktion. In Hinblick auf die finanzielle Situation der Marktgemeinde haben solche Meldungen derzeit nicht mehr und nicht weniger den Wert von Luftschlössern. Priorität sollte doch für uns die Beseitigung von bekannten Mängeln im Bereich Kinderbetreuung und Schulen haben!“ „Wir wollen mehr Transparenz und einen lebenswerten Ort, in dem sich die Bürger wohl fühlen. Dazu braucht es eine breite konstruktive Zusammenarbeit möglichst vieler Fraktionen und keine Alleingänge des Bürgermeisters“, verlangt Iris Zangerl-Walser (Liste Zukunft Zirl Volkspartei). „Die Gemeindegelder gehören für die Bürger eingesetzt statt für Prestigebauten.“

DRAMATISCHE FINANZLAGE. Thomas Öfner sagt: „Die finanzielle Situation der Gemeinde gibt Anlass zu größter Sorge. Zirl ist inzwischen mehr als doppelt so hoch verschuldet, wie vergleichbare Gemeinden im Tiroler Landesdurchschnitt. Dem müssen wir bei der Umsetzung künftiger Projekte durch eine klare Prioritätenreihung

und eine sorgfältige Budgetplanung Rechnung tragen.“ Pjeta: Die Marktgemeinde Zirl hat keinen Spielraum mehr. Seit 2011 weisen wir auf die immer enger werdende budgetäre Situation hin, seit vier Jahren stimmen wir konsequent gegen den Budgetvoranschlag. Es ist nicht mehr möglich, neue Projekte aus dem ordentlichen Budget zu finanzieren, diese können nur noch auf Pump, durch Neuaufnahme von neuen Krediten realisiert werden.“ Zangerl-Walser: „Die offizielle Finanzstatistik des Landes Tirol weist für Zirl eine Pro-Kopf-Verschuldung von 2.000 Euro aus. Vom Baby bis zum Greis. Das ist doppelt so hoch wie der Landeschnitt und bezieht sich auf das Jahr 2014. Das Budget 2015 dürfte die Lage noch deutlich verschlechtern.“ Die drei Listen fordern für die Zeit nach der Wahl eine gemeinsame Bestandsaufnahme, in welcher festgestellt wird, welche weiteren Investitionen für die Marktgemeinde Zirl für die nächsten Jahre möglich sind.

KONTER. Bürgermeister Josef Kreiser (Zirl Aktiv) erklärte dazu, dass für den mangelnden Informationsfluss nicht er, sondern die Fraktionen durch ständige Wechsel an der Spitze, wie sie in den letzten Monaten der Fall waren, schuld seien. „Die Infos aus dem digitalen Informationsnetz werden in den Fraktionen intern nicht weitergegeben“, so Kreiser. Zur Finanzlage sagt er, dass sich die Pro-Kopf-Verschuldung in den letzten Jahren nicht wesentlich erhöht habe. „Es wurden wichtige Investitionen getätigt, die auch von der Opposition mitgetragen wurden. Und punkto Heimatmuseum haben die Grünen und die Roten im vergangenen Oktober einen Antrag auf Aufnahme in das Budget 2016 gestellt, im Dezember bei der Budgetsitzung waren beide Fraktionen plötzlich dagehen!“